

1. Ganztagsschulkonzept des Landes Baden-Württemberg

Ziel des Landesprogramms ist die bedarfsorientierte und flächendeckende Einrichtung von Ganztagsschulen, zunächst vor allem im Primarbereich. Bis zum Jahr 2020 soll jede Grundschule zu einer Ganztagsschule werden können.

Das Land unterscheidet dabei zwischen gebundenen/teilgebundenen Ganztagschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung (früher Brennpunktschulen) ausschließlich für den Grund-, Haupt- und Werkrealschulbereich und den Ganztagsschulen in offener Angebotsform, welche neben den Grund-, Haupt- und Werkrealschulen auch Realschulen und Gymnasien (ohne Oberstufe) umfassen.

Ganztagsschulen in offener Angebotsform bieten einen Ganztagsbetrieb an mindestens drei Tagen mit sieben Zeitstunden sowie ein vom Schulträger beaufsichtigtes warmes Mittagessen an. Die Teilnahme ist freiwillig und bedarf zur Planungssicherheit der verbindlichen Anmeldung für ein Schuljahr. Es muss ein dauerhafter Ganztagsbetrieb für die ganze Schule, einen Zug oder mehrere Klassen (-stufen) gewährleistet sein. Weitere Vorgaben sind eine Rhythmisierung des Unterrichts am Vor- und Nachmittag, längere (Bewegungs-) Pausen, ggf. späterer Unterrichtsbeginn und Kooperationen mit außerschulischen Partnern. Die Darstellung erfolgt in einem pädagogischen Ganztagskonzept incl. exemplarischem Stundenplan.

2. Konzeption des Helmholtz-Gymnasiums Karlsruhe

Das Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe hat ein pädagogisches Konzept erarbeitet, das den Anforderungen des Landeskonzpts entspricht (Anlage 1). Das Konzept umfasst die Klassenstufen 5 - 10 und wird derzeit bereits umgesetzt. Der Unterrichtstag beginnt um 07:40 Uhr und wird durch eine 65-minütige Mittagspause rhythmisiert. Auch am Nachmittag findet Unterricht statt. Der Schultag endet maximal um 18:45 Uhr.

Ergänzt wird das Ganztagsangebot durch ein Mittagessensangebot, entsprechende Angebote für die Unterstufe, Freizeitbetreuung, Arbeitsgemeinschaften, Sport- und

Spielangebote sowie Hausaufgabenbetreuung. Alle Angebote werden mit außerschulischen Kooperationspartnern, Partnern aus dem Jugendbegleiterprogramm des Landes oder mit Lehrkräften der Schule durchgeführt bzw. beaufsichtigt.

2 a) Räumliche Situation und notwendige bauliche Veränderungen

Seit Juli 2012 ist das Hausmeisterhaus am Helmholtz-Gymnasium nicht mehr bewohnt. Die Wohnung wird derzeit nach den Bedürfnissen für den Ganztagsbetrieb sowie in enger Abstimmung mit der Schulleitung umgestaltet. Zusätzlich wird ein im Hauptgebäude gelegenes Klassenzimmer als Aufenthaltsbereich für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe umgestaltet. Alle Planungen sind beim Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft zur zeitnahen Realisierung in Auftrag gegeben. Die Kosten hierfür können zum derzeitigen Stand noch nicht beziffert werden. Eine ausreichend dimensionierte Mensa mit Küche ist im Erdgeschoss des Hausmeisterhauses bereits vorhanden.

2 b) Finanzielle Auswirkungen

Nach Auffassung des Landes ist die Mittagsbetreuung derzeit noch Aufgabe des kommunalen Schulträgers. Das Land beteiligt sich an Gymnasien in offener Angebotsform mit einer zusätzlichen Lehrerwochenstunde je Ganztagsklasse, was einer finanziellen Förderung von rund 3.400,-- Euro pro Jahr entspricht.

Die Betreuungsangebote im Rahmen des Ganztagsbetriebs am Helmholtz-Gymnasium sollen, vergleichbar mit der Förderung am Kant-Gymnasium, am Goethe-Gymnasium sowie am Otto-Hahn-Gymnasium, mit einem städtischen Pauschalzuschuss in Höhe von 11.500,-- Euro pro Jahr gefördert werden.

Für das angebotene Mittagessen erhebt der Caterer ein Elterngeld. Ggf. sind auch einzelne Betreuungsleistungen am Nachmittag durch außerschulische Partner entgeltpflichtig.

3. Konzeption der Drais-Grund- und Hauptschule

Die Drais-Grund- und Hauptschule hat ein pädagogisches Konzept erarbeitet, das den Anforderungen des Landeskonzepts entspricht (Anlage 2).

Das Konzept umfasst die Klassenstufen 1 - 4 und soll sukzessive ab dem Schuljahr 2013/14 beginnend mit Klassenstufe 1 umgesetzt werden. Der Unterrichtstag beginnt um 07:30 Uhr mit einem offenen Anfang mit Betreuung und wird durch zwei längere Bewegungs- und Spielpausen sowie eine 75-minütige Mittagspause mit freien Angeboten rhythmisiert. Auch am Nachmittag findet Unterricht statt.

Ergänzt wird das Ganztagsangebot durch ein Mittagessensangebot, Hausaufgabenbetreuung, Freizeitbetreuung und ergänzende Angebote. Außerschulische Kooperationspartner für die Nachmittagsbetreuung sind z. B. verschiedene Sportvereine sowie Ehrenamtliche aus dem Jugendbegleiterprogramm des Landes. Die Organisation des Mittagessens erfolgt durch den Schulträger. Die Schülerinnen und Schüler werden während der Essenszeit von Lehrkräften und Betreuungskräften beaufsichtigt.

Die ergänzenden Betreuungsangebote sind am Nachmittag bis 16:00 Uhr vorgesehen. Ab 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr findet bedarfsorientiert eine weitergehende freiwillige kostenpflichtige Betreuung durch den Schulträger in Absprache mit der Schule statt.

3 a) Räumliche Situation und notwendige bauliche Veränderungen

Für den Ganztagsbetrieb der Drais-Grund- und Hauptschule sind im Endausbau bei Einzigigkeit vier Aufenthaltsräume à 60 m², ein Speisesaal für circa 100 Essensteilnehmer sowie eine Küche/Ausgabe notwendig. Für den Bereich Speisesaal sowie Küche/Ausgabe ist von einer gemeinsamen Nutzung im Schichtbetrieb mit der geplanten Gemeinschaftsschule an der Drais-Realschule auszugehen. Die Planung, inwieweit der Bedarf der Drais- Grund- und Hauptschule mit Ganztagsbetrieb sowie der Bedarf der Gemeinschaftsschule an der Drais-Realschule im derzeitigen Gebäu-

debestand beider Schulen untergebracht werden kann, wurde im August 2012 beim Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft in Auftrag gegeben. Zu berücksichtigen ist bei dieser Planung auch die Herstellung der Barrierefreiheit sowie die Einrichtung eines Behinderten-WCs. Sollte sich ein Raumfehlbestand ergeben, werden auf Grundlage eines vom Regierungspräsidium festgestellten Raumprogramms bauliche Erweiterungsmaßnahmen notwendig. Die Kosten hierfür können zum jetzigen Stand noch nicht beziffert werden.

4. Konzeption der Hans-Thoma-Schule

Die Hans-Thoma-Schule hat ein pädagogisches Konzept erarbeitet, das den Anforderungen des Landeskonzepts entspricht (Anlage 3). Das Konzept umfasst die Klassenstufen 1-4 und soll sukzessive ab dem Schuljahr 2013/14 beginnend mit Klassenstufe 1/2 (jahrgangsgemischt) umgesetzt werden. Der Unterrichtstag beginnt um 07:00 Uhr mit einem offenen Anfang mit Betreuung und wird durch zwei längere Bewegungs- und Spielpausen sowie eine 90-minütige Mittagspause mit freien Angeboten rhythmisiert. Auch am Nachmittag findet Unterricht statt.

Ergänzt wird das Ganztagsangebot durch ein Mittagessensangebot, Hausaufgabenbetreuung, individuelles Lernen, Freizeitbetreuung und Arbeitsgemeinschaften. Außerschulische Kooperationspartner für die Nachmittagsbetreuung sind z. B. der Stadtjugendausschuss e.V., verschiedene Sportvereine sowie Kulturvereine. Ehrenamtliche aus dem Jugendbegleiterprogramm des Landes ergänzen die Angebote. Die Organisation des Mittagessens erfolgt durch den Schulträger. Die Schülerinnen und Schüler werden während der Essenszeit von Lehrkräften und Betreuungskräften beaufsichtigt.

Die ergänzenden Betreuungsangebote und Arbeitsgemeinschaften sind am Nachmittag bis 16:00 Uhr vorgesehen. Ab 16:00 Uhr findet bedarfsorientiert eine weitergehend freiwillige Betreuung durch den Schulträger in Absprache mit der Schule statt.

4 a) Räumliche Situation und bauliche Veränderungen

Die für den Ganztagsbetrieb der Hans-Thoma-Schule notwendigen Räumlichkeiten stehen bereits in ausreichender Anzahl und Größe zur Verfügung (Spielezimmer, Bibliothek, Multifunktionsraum, Ruheraum). Auch für das Mittagessensangebot sind eine ausreichend dimensionierte Mensa sowie eine Küche bereits vorhanden. Bauliche Veränderungen sind daher im Zuge der Einrichtung eines Ganztagsbetriebs nicht notwendig.

5. Konzeption der Leopoldschule

Die Leopoldschule hat ein pädagogisches Konzept erarbeitet, das den Anforderungen des Landeskonzepts entspricht (Anlage 4). Das Konzept umfasst die Klassenstufen 1-4 und soll sukzessive ab dem Schuljahr 2013/14 beginnend mit Klassenstufe 1 umgesetzt werden. Der Unterrichtstag beginnt um 07:45 Uhr mit einem 15-minütigen offenen Anfang mit Betreuung und wird durch zwei längere Bewegungs- und Spielpausen sowie eine 60-minütige Mittagspause mit Bewegungsangeboten rhythmisiert. Auch am Nachmittag findet Unterricht statt.

Ergänzt wird das Ganztagsangebot durch ein Mittagessensangebot, Freizeitbetreuung, individuelles Lernen und Arbeitsgemeinschaften. Außerschulische Kooperationspartner für die Nachmittagsbetreuung sind insbesondere die Kinderstadtkirche sowie verschiedene Kultureinrichtungen.

Die ergänzenden Betreuungsangebote sind am Nachmittag bis 16:00 Uhr vorgesehen. Ab 16:00 Uhr findet eine bedarfsorientierte weitergehende freiwillige Betreuung statt.

5 a) Räumliche Situation und notwendige bauliche Veränderungen

Die für den Ganztagsbetrieb der Leopoldschule notwendigen Räumlichkeiten sind in ausreichender Anzahl und Größe bereits vorhanden (Ruheraum, Bibliothek, Spiele-

raum). Ebenfalls stehen 4 kleine Räume sowie eine Küche im „Leos Häusle“ - ehemaliges Wohnhaus des Hausmeisters auf dem Schulgelände - für die Angebote am Nachmittag zur Verfügung. Eine ausreichend dimensionierte Küche mit Speiseraum wurde bereits im Erdgeschoss eingerichtet. Für den Ganztagsbetrieb sind daher keine baulichen Veränderungen notwendig.

6. Konzeption der Schloss-Schule Durlach

Die Schloss-Schule Durlach hat ein pädagogisches Konzept erarbeitet, das den Anforderungen des Landeskonzpts entspricht (Anlage 5). Das Konzept umfasst die Klassenstufen 1-4 und soll sukzessive ab dem Schuljahr 2013/14 beginnend mit Klassenstufe 1/2 (jahrgangsgemischt) umgesetzt werden. Der Unterrichtstag beginnt um 07:45 Uhr mit einem offenen Anfang mit Betreuung und wird durch zwei längere Bewegungs- und Spielpausen sowie eine fast zweistündige Mittagspause mit Bewegungsangeboten und Lese- und Entspannungszeit rhythmisiert. Auch am Nachmittag findet Unterricht statt.

Ergänzt wird das Ganztagsangebot durch ein Mittagessensangebot, Hausaufgabenbetreuung, Freizeitbetreuung und Arbeitsgemeinschaften. Außerschulische Kooperationspartner für die Nachmittagsbetreuung sind z. B. Sport- und Musikvereine sowie Ehrenamtliche aus dem Jugendbegleiterprogramm des Landes. Die Organisation des Mittagessens erfolgt durch den Schulträger. Die Schülerinnen und Schüler werden während der Essenszeit von Lehrkräften und Betreuungskräften beaufsichtigt.

Die ergänzenden Betreuungsangebote und Arbeitsgemeinschaften sind am Nachmittag bis 16:00 Uhr vorgesehen. Ab 16:00 Uhr findet bis voraussichtlich 18:00 Uhr eine bedarfsorientierte weitergehende freiwillige Betreuung durch den Schulträger in Absprache mit der Schule statt.

6 a) Räumliche Situation und notwendige bauliche Veränderungen

Für den Ganztagsbetrieb der Schloss-Schule Durlach stehen Räumlichkeiten des ehemaligen Hauptschulzweiges zur Verfügung. Mobiliar und Ausstattung sind anzu-

passen. An zwei Nachmittagen sollen teilweise Betreuungsangebote im sportlichen Bereich in der Weiherhof-Sporthalle stattfinden. Ein ausreichend dimensionierter Speisesaal mit Küche ist in Räumlichkeiten der ehemaligen Hauptschule einzurichten. Die Kosten für alle baulichen Veränderungen können zum jetzigen Stand noch nicht beziffert werden. Eine Gesamtkonzeption für die Ganztagsangebote im Schulkindbereich wird derzeit erarbeitet. Aufgrund der vom Land vorgegebenen Fristen muss der Bereich Ganztagschule vorgezogen werden, damit ein Start zum Schuljahr 2013/14 möglich ist.

7. Konzeption der Grundschule Südstadt-Ost

Die neue Grundschule nimmt ihren Schulbetrieb zum Schuljahresbeginn 2013/14 auf. Da zum heutigen Stand noch keine Schulleitung benannt ist, hat das Staatliche Schulamt Karlsruhe das beigefügte pädagogische Konzept erarbeitet, das den Anforderungen des Landeskonzepts entspricht (Anlage 6). Das Konzept umfasst die einzügigen Klassenstufen 1-4. Die in Ermangelung eines festgelegten Schulbezirks für die neue Grundschule Südstadt-Ost derzeit an der Nebenius-Grundschule besuchte Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die im künftigen Schulbezirk der neuen Grundschule Südstadt-Ost wohnen, lässt erwarten, dass die neue Grundschule zum Schuljahr 2013/14 im Vollbetrieb, d. h. in allen Klassenstufen einzügig beginnen kann.

Der Unterrichtstag soll um 07:30 Uhr mit einem 15-minütigen offenen Anfang mit Betreuung beginnen. Er wird durch zwei längere Bewegungs- und Spielpausen sowie eine zweistündige Mittagspause mit Bewegungs- und Spielangeboten rhythmisiert. Auch am Nachmittag findet Unterricht statt.

Ergänzt wird das Ganztagsangebot durch ein Mittagessensangebot, Freizeitbetreuung, individuelles Lernen und ergänzende Angebote mit außerschulischen Partnern. Ein detaillierter Plan wird durch die neue Schulleitung zu entwickeln sein.

Die ergänzenden Betreuungsangebote sind am Nachmittag bis 16:00 Uhr vorgesehen.

7 a) Räumliche Situation und notwendige bauliche Veränderungen

Da die neue Grundschule Südstadt-Ost bereits auf der Grundlage eines Raumprogramms für eine Ganztagsgrundschule konzipiert wurde, sind alle für den Ganztagsbetrieb erforderlichen Räumlichkeiten vorhanden.

8. Finanzielle Auswirkungen

Der Schulträger wird die im Rahmen des Ganztagsbetriebs an den einzelnen Grundschulen vorgesehenen Angebote bis 16:00 Uhr sowie das Mittagsband mit einer Betreuungszeit von 22,5 Stunden pro Woche durch Erzieher/innen gewährleisten. Im Endausbau werden 2,3 Vollzeitstellen pro Grundschule im Einsatz sein.

Für den Küchenbereich werden Ausgabekräfte mit 0,69 Stellenanteilen pro Grundschule benötigt.

Die Sekretariatskräfte erhalten für die zusätzlichen Aufgaben im Ganztagsbetrieb einen Stellenzuschlag von 0,13.

Die neue Grundschule Südstadt-Ost wird mit einer 0,5 Vollzeitstelle im Sekretariatsbereich sowie mit einer 1,0 Vollzeitstelle im Hausmeisterbereich besetzt werden.

Die Mehrkosten für den Ganztagsbetrieb an allen Ganztagsgrundschulen sind in Anlage 7 tabellarisch dargestellt. Die Kosten beziehen sich auf den Endausbau der Ganztagschule.

9. Zeitlicher Ablauf

Damit der Ganztagsbetrieb am Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe und der Ganztagsbetrieb an den vorgenannten Grundschulen zum Schuljahr 2013/14 eingerichtet werden können, ist nach dem Landeskonzept ein Beschluss des kommunalen Schulträgers nach § 30 in Verbindung mit § 22 Schulgesetz Baden-Württemberg erforder-

lich. Falls der Landtag die angekündigte Ergänzung des Schulgesetzes um die Ganztagschule beschließt, erfolgt eine entsprechende Anpassung der Ganztagskonzepte.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat Durlach empfiehlt dem Gemeinderat nach Vorberatung im Schulbeirat gemäß § 30 in Verbindung mit § 22 Schulgesetz Baden-Württemberg zum Schuljahr 2013/14 die Einrichtung eines Ganztagsbetriebs in offener Angebotsform:

- am Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe
- an der Drais-Grund- und Hauptschule Karlsruhe
- an der Hans-Thoma-Schule Karlsruhe
- an der Leopoldschule Karlsruhe
- **an der Schloss-Schule Durlach**
- sowie an der Grundschule Südstadt-Ost

zu beschließen.